Zeitschrift: Bulletin de la Société suisse de Numismatique
Herausgeber: Société Suisse de Numismatique
Band: 1 (1882)
Heft: 6

Artikel: Die Münzen der freien Reichsstadt Rottweil
Autor: Sattler, Albert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-170220

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ire année. 1882. N° 6.

BULLETIN

DE LA

Société suisse de Numismatique

Le bulletin est envoyé **gratuitement** à tous les **membres actifs** de la Société; pour les personnes ne faisant pas partie de la Société l'abonnement annuel est fixé à 6 francs, étranger port en sus.

Les demandes, offres ou annonces quelconques, seront payées à raison de 20 cent. la ligne (corps 8); pour annonces répétées 15 centimes la ligne; les sociétaires jouiront d'une remise de 10 0|0 sur les prix ci-dessus.

Adresser tout ce qui concerne le Bulletin au **Secrétaire de la Société, M. Ant. Henseler, 30, Grand'rue, Fribourg** (Suisse).

Das Bulletin der Schweizerischen numismatischen Gesellschaft wird allen **Activ-Mitgliedern gratis** zugesandt; für die Nichtmitglieder ist das Abonnement auf 6 Fr. jährlich festgesetzt; für das Ausland wird das Porto hinzugerechnet.

Die Insertions-Gebühren für **Anfragen, Offerten** oder **Anzeigen** betragen 20 Cts. pro Zeile. Die Mitglieder erhalten 10 0|0 Rabatt.

Alle Arbeiten, Anzeigen und Reclamationen sind an den Sekretär der Schweizerischen numismatischen Gesellschaft, Hrn. **Ant. Henseler, 30, Reichengasse, Freiburg** (Schweiz) zu adressiren.

Die Münzen der freien Reichsstadt Rottweil.

Zu den seltensten Städtemünzen gehören diejenigen der Stadt Rottweil, welche selbst in grösseren Münzkabineten nur in wenigen Exemplaren vorhanden sind. Historische Nachrichten über diese Münzstädte haben Ruckgaber* et Binder** genugsam zusammen getragen und veröffentlicht, und lasse ich hier in kurzem Auszug das Resultat jener Forschungen folgen.

Rottweil, römischen Ursprunges, war schon im Mittelalter ein Ort von Bedeutung, indem seit dem XII. Jahrhundert das kaiserliche Hofgericht dort seinen Sitz hatte. Anno 1401 erhielt die Stadt die völlige Reichsunmittelbarkeit, 1463 verband sie sich auf 15 Jahre mit der Schweiz, welches Bündniss 1477 und 1490 erneuert wurde, bis i. J. 1519 die Stadt auf ewige Zeiten der Eidgenossenschaft als zugewandter Ort beitrat. 1802 verlor die Stadt ihre Reichsfreiheit und wurde dem Königreich Württemberg einverleibt.

Die früheste Erwähnung der Rottweiler Münze finden wir in dem Stadtbuch von Augsburg von 1276, indem dorten ein Todschlag mit « zähen pfunt Rotwilern oder mit sechs pfunt Augsburgern » gebüsst werden konnte, auch deuten die schon 1280 in Rottweil vorkommenden Namen der Münzer auf einen frühern

* Mittheil. der archäolog. Vereins zu Rottweil, Tübingen 1845.

** Württemberg. Münz- und Medaillenkunde, Stuttgart 1846.

Münzbetrieb, und ist mit vieler Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass sich hier eine kaiserliche Münze befand.

Im Jahr 1423 trat die Stadt einer Münzvereinigung, welche Graf Ludwig von Württemberg mit einer Anzahl Ober-Schwäbischer Städte abschloss, bei.

Die ersten sicheren Nachrichten von einer städtischen Münze finden sich in einem dortigen Rathsprotokolle, worin es heisst: « Uff Donnerstag nach dem Sonntag Lætare in Anno 1506 ist zu « Rottweil ein grosser samenhafter Raht mit sammt den Acht- « zehn zu Rath worden, und haben sich entschlossen, fürohin zu « müntzen und ein Wechsel zu halten. » Dieser Beschluss wurde auch ausgeführt, obschon es sehr zweifelhaft ist, dass die Stadt damals schon münzberechtigt war, da ihr Kaiser Maximilian I erst im Jahre 1512 dieses Privilegium, und zwar in widerruflicher Weise, ertheilte. Nach demselben konnten sie goldene und silberne Münzen schlagen, und zwar *Goldgulden* von Strich, Nadel und Gehalt, Korn, Gewicht und Grad, wie die Churfürsten am Rhein, ferners *Dickpfennige*, deren drei auf einen rheinischen Gulden gehen, *desgleichen,* deren 4 auf einen rheinischen Gulden gehen, *Pfennige,* deren einer 4 Kreuzer gelten, *Plapparte* zu 25 auf einen Gulden und *Vierer,* wie die der Stadt Freiburg im Breisgau, *Pfennige,* deren 188 Haller auf einen Gulden gehen, ferners *Haller,* deren 2 auf einen Pfennig gehen. Der Gehalt der Silbermünzen ward nicht vorgeschrieben, sondern nur befohlen dieselben so zu machen, dass der Kaufmann bestehe und der gemeine Mann nicht betrogen werde.

In der Mitte des XVI. Jahrhunderts wurden in Rottweil Heller geprägt, von welchen 54 auf ein Loth Silber gingen. (Die Mark enthielt damals 1 Pfd. 3 Loth feines Silber.)

Im Jahre 1620 erhielt die Stadt von Ferdinand II die Bestätigung ihres Münzrechtes.

Die Kipper und Wipperzeit ging an Rottweil auch nicht spurlos vorüber, und hat sich die Stadt in den Jahren 1621 und 1622 sehr geringhaltige Ausmünzungen zu Schulden kommen lassen, doch suchte sie diesen Fehler im Jahr 1623 durch Ausprägung von guten Thalern wieder gut zu machen. Nach einem in diesem Jahre ausgefertigten Münzmeister-Bestallungsbrief sollten diese Thaler 8¼ Stück auf die rauhe Mark gehend, und 14 Loth fein, ausgemünzt werden. Die Münze war damals gegen einen Münzschlag von 12 Batzen für die gemünzte Mark an den Münzmeister verpachtet, was im Jahr 1623, 600 Gulden und im Jahr 1625 550 Gulden betrug. Man scheint hingegen anno 1625 mit den

alten Stempeln fortgemünzt zu haben, da mit dieser Jahrzahl kein Stück bekannt ist. Es ist auch noch vom Anfange des XVIII. Jahrhunderts der Akkord mit einem Münzmeister vorhanden, nach welchem sich derselbe verpflichtet, der Stadt in 4 Terminen jährlich 1000 Gulden für die Münze Pacht zu bezahlen. Er sollte dermalen nur Kreuzer, gleich 3 hiesige Pfennige, münzen, deren jede Mark 3½ Loth feines Silber und in Gold 7½ Gulden hiesiger Währung halten soll, 375 sollen auf die Mark gehen. Die Stadt verpflichtet sich, während 13 Monaten vom Münzmeister 1200 Mark der obgenannten Kreuzer gegen anderes Geld umzuwechseln, etc. Münzen dieser Periode sind bis jetzt noch keine bekannt, wahrscheinlich gehören von den Hohlpfennigen und Hellern, welche das Bild des einfachen Adlers ohne Schrift aufweisen, hieher, mit Sicherheit kann man aber keine hier zutheilen.

Das Wappen der Stadt Rottweil ist ein einköpfiger, rechtsblickender schwarzer Adler mit einem goldenen Kreuze auf der Brust, im goldenen Feld.

Beschreibung der Münzen.

1. *Plappart von 1506:*

+ MONE'A * NOV * ROTWILENSI'

Der einfache Adler im Perlenkreis.

Rev. + SALVE . CRVX — * SANCTA . 1506

Aufrechtstehendes Kreuz, welches mit seinem untern Theil den innern Perlenkreis und die Legende durchbricht. Oben am Kreuz ist ein Zettel, worauf I. N. R. I., befestigt. Im Felde Zierrathen.

(Abgebildet Tafel IV Nr 1.)
Sammlung des Herrn Dr Imhoof-Blumer. Binder Nr 3.

2. *Plappart von 1506.* In den Sammlungen des archäolog. Vereins zu Rottweil befindet sich der Stempel der Rückseite eines Plapparts, der von Obigem bedeutend abweicht.

+ SALVE : CRVX *—* SANCTA : 1506

Sonst wie Nr 1.

3) *Goldgulden o. J.*

✡ MONE.' AVRE.' CIVITAT.' ROTWILE'

Der Adler in einem Kreis von Gerstenkörnern.

Revers. + MAXIMILIAN.' ROMANO.' IMPER'

Der Reichsapfel in reichverzierter vierbogiger Einfassung.

(Abgebildet Tafel IV N 2.)
K. K. Cabinet in Wien, Fürst von Fürstenberg, Haller 2115, Binder Nr 1.

4) *Vierer o. J.* + MONETA : NOVA : ROTWILE'
Der Adler im Perlenkreis.

Revers. + SALVE : CRVX : SANCTA
Breites Blumenkreuz im Perlenkreis.

(Abgebildet Tafel IV, Nr 3.)

Sammlung des Herrn Dr Imhoof-Blumer, Fürst v. Fürstenberg, Binder No 2.

5) *Vierer o. J.* Wie obiges Stück, nur im Revers:

+ : SALVE : CRVX : SANCTA :

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof-Blumer.

6) *Münze* (Pfenning?) *o. J.* + MONETA * N * ROTW...
Der Adler im Perlenkreis.

Rev. ✠ (SALVE) * CRVX * SANCTA
Langes Kreuz im Perlenkreis.

Königl. Kabinet in München.

7) *Münze* (Pfenning?) *o. J.* Der archäolog. Verein zu Rottweil besitzt einen Stempel wie der Revers des obigen Stückes, nur sind auf diesem Punkte statt Rosetten und zur Seite des Kreuzes die Buchstaben R-L.

(Abgebildet Tafel IV, Nr. 4.)

8) *Zwölfkreuzerstücke v. 1621.* + · MONETA · NOVA · ROTWILENSIS ·
Im Perlenkreis der rechtssehende Adler mit der Zahl 12 auf der Brust. Die zwei mittleren Krallen des linken Fusses stehen gegen den Buchstaben O in NOVA und diejenigen des rechten Fusses gegen TW in ROTWILENSIS, ebenso die Zunge gegen das letzte S der Umschrift.

Revers. * SALVE · CRVX · SANCTA Im Perlenkreis ein langes Kreuz, zu dessen Seiten getheilt 16—21, die Jahrzahl berührt den Perlenkreis nicht.

(Abgebildet Taf. IV, Nr. 5.)

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof, Binder Nr. 4.

9) *Zwölfkreuzerstück v. 1621.* Von obigem Stück nur wenig abweichend. Die zwei mittleren Krallen des linken Fusses stehen gegen die Buchstaben NO des Wortes NOVA und die des rechten Fusses gegen OT in ROTWILENSIS, die Zunge gegen den Schlusspunkt. Im Revers berühren die beiden 1 der Jahrzahl den Perlenkreis.

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof und Jos. Missong.

10) *Zwölfkreuzerstück v. 1621.* Zu Rottweil befindet sich der Averstempel eines dem obigen ähnlichen Stückes, nur stehen hier die Krallen des linken Fusses gegen die Buchstaben OV in NOVA und die Zunge gegen das Kreuz am Anfang der Umschrift.

11) *Dicken v. 1622.* + MONETA · NOVA · ROTWILENSIS In einem seilförmigen Kreis der rechtssehende Adler, welcher mit Flügeln, Krallen und Schwanz den Kreis berührt. Die 2 mittleren Krallen der Füsse stehen gegen das T und V der Worte ROTWILENSIS und NOVA, die Zunge gegen das letzte S der Umschrift.

Revers. * SALVE · CRV—X · SANCTA Die Umschrift beginnt oben. In seilförmigem Kreise ein langes Kreuz, dessen unterer Theil den Kreis und die Umschrift durchbricht. Der obere Theil des Kreuzes, an welchem ein Zettel mit I N R I befestigt ist, berührt den Kreis. Daneben getheilt 16—22. Die erste und letzte Zahl berühren ebenfalls den Kreis.

(Abgebildet Taf. IV, Nr. 6.)
Sammlung des archäolog. Vereins Rottweil.

12) *Dicken v. 1622.* Wie Nr. 11, nur stehen hier die mittleren Krallen des linken Fusses gegen die Buchstaben OV in NOVA und die Zunge gegen das I der Endsilbe SIS.

Im *Revers* berührt der obere Theil des Kreuzes und die Jahrzahl den Kreis nicht, die Zahl 6 ist unregelmässig und verzogen.

Sammlung der Herren Dr. Imhoof und Jos. Missong.

13) *Dicken v. 1622.* Wie Nr. 11, nur berührt hier der Adler auch mit dem Kopfe den Kreis. Von der Jahrzahl berührt nur die 2 den Kreis.

Sammlung des Fürsten von Fürstenberg.

14) *Dicken v. 1622.* Wie Nr. 11, der Adler berührt weder mit Kopf noch Flügeln den Umkreis, durchbricht hingegen denselben mit den Krallen, die Zunge berührt den rechten Flügel. Die Buchstaben V in NOVA und T in ROTW befinden sich je zwischen den zwei mittleren Krallen des Adlers. Die Jahrzahl berührt den Kreis nicht.

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof-Blumer.

15) *Dicken v. 1622.* Avers wie bei Nr. 11, nur ist der Adler bedeutend kleiner und berührt nur mit zwei Federn des rechten Flügels den Umkreis. Die zwei mittleren Krallen seiner Füsse stehen gegen das R in ROTW und NO in NOVA, sowie die Zunge gegen das erste S der Silbe SIS.

Revers. · SALVE · CRVX · SANCTA · Die Umschrift beginnt unten am Fusse des Kreuzes. Das Kreuz ist viel schlanker gezeichnet als bei obigen Stücken, der Zettel daran schmäler und ohne Inschrift. Die zu beiden Seiten des Kreuzes stehende Jahrzahl 16—22 berührt den Kreis nicht.

16) Avers vom gleichen Stempel wie Nr. 15.

Revers. SALVE . CRVX . SANCTA Im Uebrigen wie Nr. 15.

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof-Blumer.

17) *Dicken v. 1622.* Wie Nr. 15, der Adler berührt nur mit einer Feder des linken Flügels den Umkreis, die Krallen stehen gegen die Buchstaben OT und OV und die Zunge gegen das I der Silbe SIS. Die Umschrift beginnt mit einem Punkte, statt wie auf den obigen Stücken mit einem Kreuz.

Revers. SALVE : CRVX · SANCTA · Im Uebrigen wie Nr. 15.

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof-Blumer.

18) *Zwölfkreuzerstück* v. 1622. MONE · NO · ROTWILENSIS · 1622 · In einfachem Kreise der rechtsblickende Adler, auf dessen Brust ein Kreuz. Die Zunge steht gegen die 6 der Jahrzahl, der Schwanz durchbricht den Kreis und berührt den Buchstaben T.

Revers. FERDINAND · II · IMPER · S · AVG. Der Doppeladler mit der Zahl 12 auf der Brust, in einem einfachen Kreise, welcher bis über die Köpfe des Adlers geht, von da gegen den Rand der Münze ausläuft und die über den Adler schwebende Krone einschliesst.

(Abgebildet Tafel IV, Nr. 7.)

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof-Blumer.

19) *Zwölfkreuzerstück* v. 1622. Wie Nr. 18, die Zunge des Adlers hat die Richtung zwischen die 6 und 2 der Jahrzahl, die Schwanzspitze steht zwischen OT und durchbricht den Umkreis nicht.

Revers. Umschrift wie bei Nr. 18, nur am Anfang derselben ein Punkt. Der innere Kreis reicht nur von einem Adlerschnabel zum andern und läuft nicht gegen den Rand aus.

Sammlung des Fürsten von Fürstenberg.

20) *Zwölfkreuzerstück* v. 1622. *Avers* wie Nr. 19, mit einigen nicht zu beschreibenden kleinen Abweichungen.

Revers. Wie Nr. 18.

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof-Blumer.

21) *Sechskreuzerstück* v. 1622. MONETA · NOVA · ROTWILENSIS · 6 · Der rechtsblickende Adler im Perlenkreis.

Revers. SALVE · CRVX · SANCTA Die Umschrift beginnt am Fusse des Kreuzes. Langes Kreuz mit Zettel wie gewohnt, daneben getheilt die Jahrzahl 16—22.

(Abgebildet Tafel IV, Nr. 8.)

Sammlung des Fürsten von Fürstenberg, Binder Nr. 7.

22) *Sechskreuzerstück* v. 1622. Wie oben, aber die Werthangabe 6 in einem Kreis.

Binder Nr. 8.

23) *Dreikreuzerstück oder Groschen* v. 1622. MO · NO · ROTWILEN SIS ° Im einfachen Kreise der rechtssehende Adler mit der Zahl 3 auf der Brust. Die Füsse des Adlers stehen gegen die Buchstaben O und L in ROTWILENSIS.

Revers. SALVE · CRVX · SANCTA Langes Kreuz (ohne Zettel), welches den innern Kreis und die Umschrift durchbricht. Zur Seite desselben getheilt 16—22. Die Umschrift beginnt unten am Fusse des Kreuzes, welch' letzteres von dem S des Wortes SALVE berührt wird.

(Abgebildet Tafel IV, Nr. 9.)

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof-Blumer, Binder Nr. 9.

24) *Groschen* v. 1622. *Avers* vom gleichen Stempel wie Nr. 23. Der Stempel des *Revers* hat einige unbedeutende Abweichungen, unter anderm ist der Anfangsbuchstabe der Umschrift mehr vom Kreuze entfernt und befindet sich vor demselben ein Punkt.

Sammlung des Fürsten von Fürstenberg.

25) *Groschen* v. 1622. Wie Nr. 23, nur ist im *Avers* am Schlusse der Umschrift ein Punkt statt ein O und die Füsse des Adlers stehen gegen OT und I in ROTWILENSIS.

Sammlung der archäolog. Gesellschaft zu Rottweil.

26) *Groschen* v. 1622. MONE · NO · ROTWILENSIS · 1622 Rechtssehender Adler im einfachen Kreis.

Revers. FERDINAND · II · IM · S · AV · Gekrönter Doppeladler, die Zahl 3 auf der Brust, im einfachen Kreise. Der Kreis ist geschlossen und die Krone ausserhalb desselben.

(Abgebildet Tafel IV, Nr. 10.)

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof-Blumer, Binder Nr. 11.

27) *Groschen* v. 1622. MONE · ROTWILENSIS · 1622 Der rechtssehende Adler im einfachen Kreis, welcher er mit einem Flügel berührt. Das W in ROTW steht mitten unter der Schwanzspitze des Adlers, die Krallen stehen gegen die Buchstaben O und L.

Revers. Wie Nr. 26, nur ist am Schlusse der Umschrift kein Punkt, der innere Kreis geht nur bis über die Köpfe des Adlers, von wo er die Krone einschliessend gegen den Rand der Münze ausläuft. Der erste Strich des zweiten N in NAND ist mitten unter der Schwanzspitze. Die Richtung der Krallen ist zwischen die Buchstaben NA und D · II.

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof, Binder Nr. 11.

28) *Groschen* v. 1622. Wie Nr. 27, aber der Adler berührt mit beiden Flügeln den Kreis, das W steht nicht ganz mitten unter der Schwanzspitze. Die Krallen stehen gegen die Buchstaben T und E.

Revers. Wie bei Nr. 27, nur steht hier der zweite Strich des N unter der Schwanzspitze und die Krallen gegen den Buchstaben A und den ersten Strich der Zahl II.

Sammlung der archäolog. Gesellschaft Rottweil.

29) *Groschen* v. 1622. Wie Nr. 28, aber nach der Jahrzahl ein Punkt. Mitten unter der Schwanzspitze befindet sich der Buchstabe I, dem rechten Fuss gegenüber ist der Buchstabe E und gegenüber dem linken der Raum zwischen TW.

Revers. Wie Nr. 28, das N steht mitten unter dem Schwanz, die Krallen gegen den Buchstaben A und den zweiten Strich der Zahl II.

Sammlung des Herrn Dr. Imhoof.

30) *Groschen* v. 1622. Wie Nr. 29, nur ist unter der Schwanzspitze der Buchstabe W und die Richtung der Krallen gegen T und E. Der Adler berührt mit dem Schnabel die erste 2 der Jahrzahl.

Revers. Wie Nr. 29, nur unter der Schwanzspitze der Buchstabe D.

Sammlung des Fürsten von Fürstenberg.

31) *Groschen* v. 1622. Wie Nr. 29, nur berührt der Adler mit den Flügeln den inneren Kreis nicht, unter der Schwanzspitze ist der letzte Strich des Buchstabens W und beim linken Fuss das O. In der Jahrzahl sind die 2 nur unvollständig, ungefähr wie 9 9.

Revers wie Nr. 28, mit einigen unbedeutenden Abweichungen.

32) *Groschen* v. 1622. Wie Nr. 29, mitten unter der Schwanzspitze der Buchstabe W, die Krallen gegen O und L. Die Flügel berühren den innern Kreis nicht.

Revers fehlt.

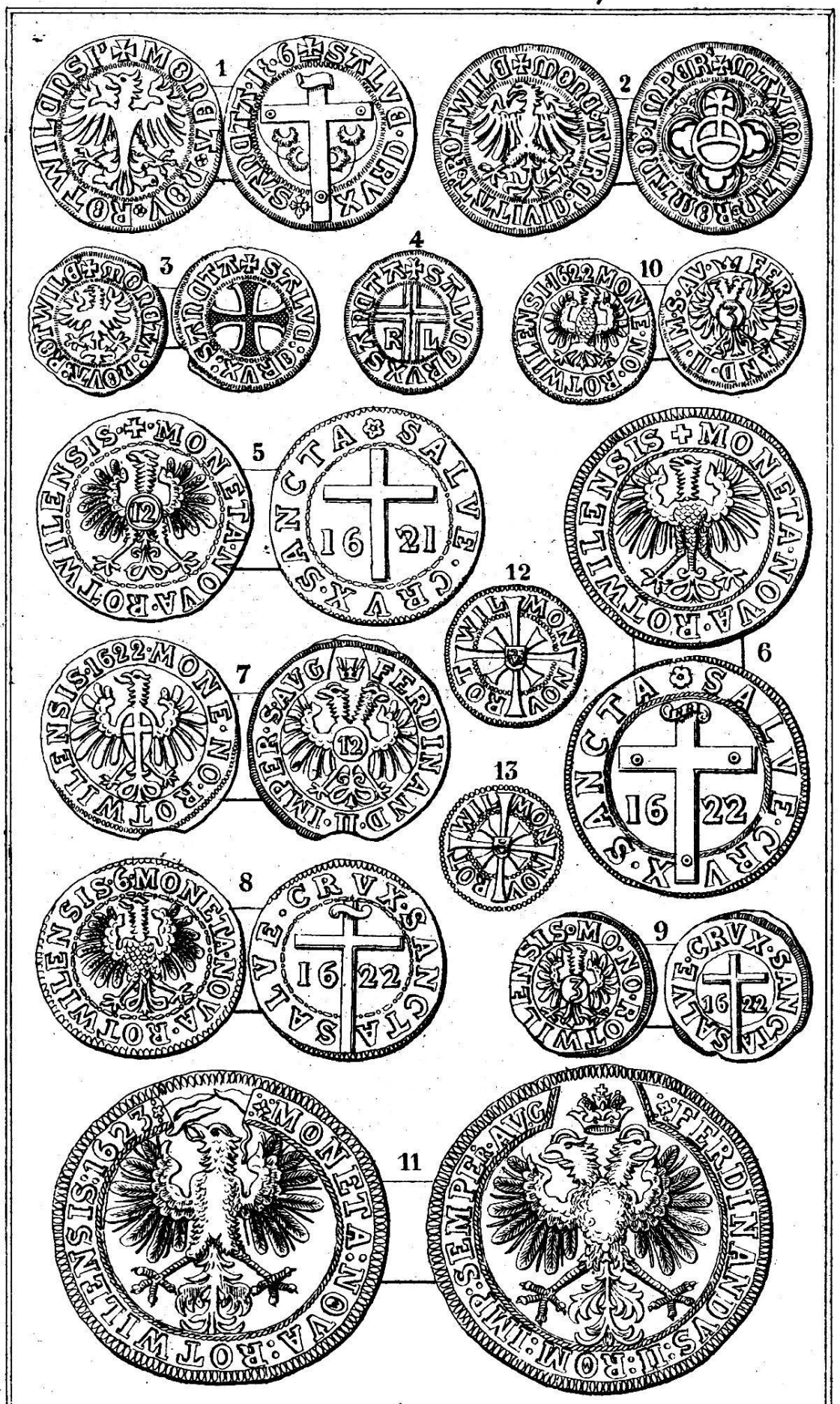
Stempel im Besitz der archäolog. Gesellschaft Rottweil, wo sich noch folgende 2 Stempel befinden:

33) MONE ROTWILENSIS 1622 Rechtsblickender Adler ohne Füsse, auf der Brust eine Rundung, in deren Mitte ein Punkt.

34) Wie Nr. 33, nur ist der Punkt nicht ganz in der Mitte der Rundung. Die letzte 2 der Jahrzahl und das M in MONE berühren sich fast, während sie bei Nr. 33 weit auseinander stehen.

Die Rückseiten zu beiden Stücken sind nicht mehr vorhanden. Wahrscheinlich waren diese Stempel zur Ausprägung von Kreuzern bestimmt.

35) *Thaler* v. 1623. Umschrift auf einem Bande: : ✠ : MONETA : NOVA : ROTWILENSIS : 1623 ✠ Im O des Wortes MONETA ist ein



A. Sattler del.

Lith. M. Kaemy, Fribourg

kleines I, in jenem des Wortes NOVA ein kleines M angebracht, wahrscheinlich der Name des Stempelschneiders. Rechtssehender einfacher Adler, welcher mit 3 Federn des rechten und zwei des linken Flügels, sowie dem Schwanze das Band berührt, ebenso berührt er mit je einer Kralle seiner Füsse den Schwanz.

Revers. : ✠ : FERDINANDVS : II : ROM : IMPEꝛ. AVꝯ Im Buchstaben O ein kleines M. Der gekrönte Doppeladler in seilförmiger Einfassung, welche er mit je 2 Krallen seiner Füsse, je einer Feder der Flügel und dem Schwanze berührt, und zwar mit den Krallen bei den Buchstaben VS und IM, mit der Schwanzspitze beim R in ROM.

(Abgebildet Tafel IV, Nr. 11.)

36) *Thaler* v. 1623. *Avers* vom gleichen Stempel wie Nr. 35.

Revers. wie Nr. 35, nur befindet sich zwischen den 2 Krallen des linken Fusses, welche den inneren Kreis berühren, der Buchstabe S der Silbe DVS und zwischen denjenigen des rechten Fusses das P der Silbe IMP. Unter der Schwanzspitze ist das O von ROM. Je 2 Federn der Flügel berühren den inneren Kreis, sowie die Zunge des Adlers den rechten Flügel.

K. K. Kabinet in Wien, Sammlung des Herrn Jos. Missong.

37) *Thaler* v. 1623. ✻ MONETA ✻ NOVA ✻ ROTWILENSIS ✻ 1623 Der rechtssehende Adler wie oben.

Revers. · FERDINANDVS · II · ROM : IMP : SEMPER · AVGVSTVS · Der Doppeladler wie oben.

Binder Nr. 16. Schulthess, Catalog Nr. 7217.

38) *Thaler* v. 1623, wie Nr. 37, nur in der Stellung der Adler zu den einzelnen Buchstaben der Umschriften abweichend.

Schulthess-Rechberg, Catalog Nr. 7218.

Im königlichen Münzkabinet in Stuttgart sollen sich nach Binder noch weitere Varietäten der obigen Thaler befinden.

39) MON-NOV-ROT-WIL. Doppelkreuz, die Schenkel des grösseren durchbrechen die Umschrift. In der Mitte ein kleines Schilden mit dem Stadtwappen.

Revers fehlt.

(Abgebildet Tafel IV, Nr. 12.)

Stempel im Besitz der archäolog. Gesellschaft zu Rottweil.

40) Ganz gleich wie obiger Stempel, nur etwas kleiner.

(Abgebildet Tafel IV, Nr. 13.)

Stempel im Besitz der archäolog. Gesellschaft zu Rottweil.

Es scheinen mir obige beiden Stempel für Doppelvierer und Vierer bestimmt gewesen zu sein, Münzen dieses Gepräges sind bis jetzt gänzlich unbekannt.

Schliesslich erwähne ich noch eine Rottweiler Münze, welche in Stümers Valvationsbuch 1595 abgebildet ist, die Zeichnung scheint mir aber ungenau zu sein.

Avers. + MO + NO + ROTWILEN Einköpfiger rechtssehender Adler in einfachem Kreis.

Revers. * SANCTA · CRVCE · VINC Reichsapfel mit der Werthbezeichnung 75.

Das Stück ist 2 Pfennig 1 Heller gewerthet.

ALBERT SATTLER.

Chronique

La Médaille du Tir cantonal de Genève 1882.

La ville de Genève vient d'ajouter une nouvelle étoile à la collection de ses médailles de tir. A côté des trois beaux écus de l'*Arquebuse 1875, du tir cantonal de 1877* et *du tir de 1881,* vient donc prendre place celui de 1882, dû au burin de notre collègue, M. C. Richard.

La composition est belle et simple et l'exécution d'une netteté qui fait honneur à M. Richard; celui-ci du reste, n'en est pas à sa première preuve de talent.

Voici la description de cette belle pièce :

Droit. En cercle : SOCIÉTÉ CANTONALE DES CARABINIERS GENEVOIS, puis en sens contraire : * 4me TIR CANTONAL. 1882. * Dans le champ un cartouche ovale, orné, aux armes de Genève (sommées de la devise : POST TENEBRAS LUX), brochant sur deux carabines et deux drapeaux (fédéral et genevois) en sautoir. Le tout est sommé d'un soleil flamboyant au milieu duquel J H S, et accosté d'une branche de chêne et d'une branche de laurier reliée par un nœud de ruban; au-dessous de ce dernier C. R. (signature du graveur C. Richard).

Revers. Sujet allégorique, représentant le génie de la Paix debout, s'appuyant du bras droit sur une colonne autour de laquelle est une branche de lierre. Il est ailé, coiffé du bonnet phrygien, tient de la main droite une branche d'olivier, de la gauche une coupe; à droite à ses pieds une corne d'abondance d'où s'échappent des fleurs, une charrue, une roue d'engrenage, un vase antique. A gauche un jeune homme debout, le pied droit sur la plus élevée des deux marches sur lesquelles se

Berichtigung.

Die Münzen von Rottweil.

In meinem Aufsatze über die Münzen von Rottweil hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. — Bei Nr. 35, Thaler v. 1623, sollte die Umschrift heissen : : + : FERDINANDVS : || : ROM : IMP : SEMPR AVG und nicht wie irrthümlich steht «IMPER . Ferners ist noch nachzutragen, dass derselbe Thaler auch als Klippe existirt, wovon Herr Dr. Trachsel in Lausanne ein Cliché besitzt. A. SATTLER.

Avis important.

Les membres actifs reçus à Zurich le 25 Mai passé, sont instamment priés de retourner au soussigné, le bulletin matricule dûment rempli, leur diplôme ne pouvant être dressé qu'après réception de cette pièce. Ant. Henseler, secrétaire.

Avis.

Les membres et abonnés externes qui n'ont pas encore réglé leur cotisation ou abonnement pour l'année courante sont priés de le faire d'ici à fin Décembre prochain, à l'adresse de notre Caissier.

M. Hermann Dreyfuss, Zurich.

A vendre

Double Ducat de Bâle Fr. 30. *Dicken* sans date, Uri, Schwytz, et Unterwald, Fr. 50. — *1 Gros* de Guy de Prangins, évêque de Lausanne Fr. 15.
S'adresser à la Rédaction qui indiquera. (P 1-X)

A remettre

au prix coûtant les livres suivants, n'ayant pas servi :

Histoire monétaire de Lausanne, par M. A. Morel-Fatio.

Les années	1375—1394	Fr. 1. 50
»	1394—1476	» 4. 50
»	1476—1588	» 4. 50
		Fr. 10. 50

S'adresser à la Rédaction qui indiquera. (P 2-1)

Les monnaies et médailles du Canton de Thurgovie

par Mr MAURICE DE PALÉZIEUX

avec deux planches lithogr.

PRIX: 50 Centimes.

On offre

Collections complètes des écus et médailles des tirs fédéraux suisses, comme aussi chacune de ces pièces séparément.
S'adresser au Bureau du Journal.